

Es wurden entschädigt:

Table with columns for categories (e.g., Bei Krankheitsfällen, Unfallverletzte), counts, and amounts in Mark.

Überraschend, denn der Lohn für alle an der Erhebung Beteiligten zusammengerechnet ist während des Krieges im Durchschnitt um 3,27 Proz. gesunken.

Lohnbewegungen und Teuerungszulagen.

Auf Grund der abgeschlossenen Tarifverträge treten am 1. Oktober d. J. nachfolgende Verbesserungen der Arbeitsbedingungen ein:
Altendorf-Geisling (Holzwarenfabrik): Stundenlohnhöhung 2 Pf.

find vereinbart unter normalen Verhältnissen und gedacht als ein bescheidener Anteil an den Erträgen der sich stetig in ruhigen Bahnen entwickelnden Holzindustrie.

Dam hat das gewaltige, grausame Völkerringen auch hier einen starken Kiebel vorgeschoben: Die ganz enorme Verteuerung der Lebenshaltung, die der Krieg verursacht hat,

Von Hannover haben wir in Nr. 35 berichtet, daß zufolge einer zwischen unserer Ortsverwaltung und dem Bezirksvorstand des Arbeitgeberschutzbundes getroffenen Vereinbarung unserer Kollegen ab 1. September eine Lohnzulage von 2 Pf. pro Stunde gewährt werden sollte.

Teuerungszulage für die Arbeiter der Flugzeugwerke in Berlin-Johannistal. Im April d. J. wurde mit dem Verband der Flugzeugindustriellen ein Vertrag abgeschlossen mit der Maßgabe, daß die darin enthaltenen Löhne Mindestlöhne seien und persönliche Zulagen für steigende Leistungen weiter erfolgen sollten.

Aus der Holzindustrie. Erhöhung der Verkaufspreise. Der Schlesische Bezirksverband des Bundes deutscher Korbmacher-Zunungen behandelte auf seiner am 20. September in Glogau abgehaltenen außerordentlichen Kriegstagung auch die Frage: "Wie kann die Lage in unserem Handwerk gehoben werden?"

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnummer ist der 40. Wochenbeitrag für das Jahr 1915 fällig geworden.

Die Monatskarte über die Arbeitslosigkeit im Monat September ist spätestens bis zum 2. Oktober an uns einzuliefern.

Aus dem Verbandsausgeschiedenen wurden wegen betrügerischen Bezugs von Unterstützung von der Zahlstelle Berlin die Mitglieder Max Weizer, Wilhelm Schumann und Wilhelm Schinde.

Berlin S.O. 16, Am Köpenicker Park 2.

Der Verbandsvorstand.

Korrespondenzen.

Pommern. Die bekannte große Möbelfabrik 'Schlesische Holzindustrie' ist in letzter Zeit überall gute feine Tischlerkollegen, welche sich daraufhin in dem Glauben gesetzt haben, daß einer der von ihnen verlangten Qualifikation ent-

Die vorstehend angeführten Verbesserungen erlangen Wirksamkeit auf Grund der bestehenden Tarifverträge. Sie



List of names under 'Ehrentafel' including Hugo Gamm, Emil Ganzert, Hans Gagner, Paul Geisler, Otto Gerlach, Otto Gellwald, Ernst Gimmer, Paul Gruner, Adolf Gründel, August Gullig, Bernhard Günzel, Reinhold Haude, Walter Hängel, Otto Häring, Otto Heidemann, Karl Heinzemann, Rudolf Herrmann, Oskar Herrmann, Karl Herr, Wilhelm Heuer, Reinhold Hilfert, Julius Hoberg, Johannes Hohense, Johann Somberg, Franz Hahn, Hermann Hildtke, Stephan Huber, Kurt Hunger, Walter Jünkersfeld, Michael Kadtsches, Georg Karbe, Otto Keß, Bruno Kempe, Ewald Kielmann, Karl Kitzner, Konrad Klaus, August Kleinendam, Wilhelm Klemm, Artur Klewe, Czeslaus Kmiec, Otto Köhler.

List of names under 'Ehrentafel' including Richard Krell, Karl Kruse, Max Kugel, Heinrich Kuhl, Otto Kimmel, Billy Lauenau, Paul Leuschel, Sebastian Lutz, Karl Lücke, Peter Mater, Martin Martini, Emil Müller, Franz Messerschmidt, Ernst Meiß, Kajetan Moser, Emil Mueller, Wilhelm Müller, Johann Müsch, Heinrich Nottebock, Hans Osbahr, Karl Ott, Jens Peterfen, Richard Pfanne, Richard Pohley, Karl Porath, Johannes Proll, Hermann Radebrandt, Karl Regel, Julius Reimold, Ernst Reß, Paulus Richter, Billy Richter, Friedrich Röll, Ewald Roskoß, Georg Schaper, Kurt Scharf, Bruno Schäfer, Paul Schenk, Christoph Schimkus, Richard Schleifer.

List of names under 'Ehrentafel' including Ernst Schmidt, Ernst Schmidt, Robert Schmidt, Albin Schneider, Georg Schneider, Josef Schneider, Johann Schomaker, Albert Schöning, Arnold Schröder, Paul Schulz, Theodor Schulz, Walter Schulz, Alfred Schulze, Otto Schuster, Albin Seiler, Ernst Seinge, Friedrich Sommer, Ludwig Sopta, Kurt Söllner, Franz Steiner, Wilhelm Stengel, Paul Steuer, Wenzel Strand, Johann Sturm, Wilhelm Subhoff, Otto Tadmann, Paul Tauchnitz, Arthur Thomas, Hugo Tränkner, Friedrich Vogel, Otto Wachtel, Wilhelm Wagner, Heinrich Warning, Friedrich Wessendorf, Richard Winkler, Wilhelm Wittenkopff, Richard Wünnche, Johann Zeilein, Paul Zerries, Gustav Zeuge.

Betracht kommen, die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung für den ganzen Bezirksverband beschlossen und die Vorbereitung dazu einem Ausschuss, bestehend aus Bauer-Liegnitz, Wollenhaupt-Görlitz, Thymann-Breslau und Wohl-Glogau übertragen.

Tischler-Genossenschafts-Gründungen. Vor kurzem ist in Thoren eine Tischler-Genossenschaft, e. G. m. b. H. gegründet worden, deren Zweck es ist, die für das Gewerbe erforderlichen Rohstoffe auf genossenschaftlichem Wege zu beziehen und an die einzelnen Mitglieder abzugeben, sich ferner rasch öffentlichen Ausschreibungen zu beteiligen und behördliche bzw. private Aufträge und Lieferungen zu übernehmen und durch die Mitglieder ausführen zu lassen.

Literarisches. Die Welt in Waffen. Von Hugo Schulz. Reich illustriert mit Bildern und Dokumenten aus der Zeit. Verlag Buchhandlung Vorwärts. - Dieses großangelegte Werk ist jetzt besonders aktuell. Es erscheint in Heften zu 20 Pf. Der Gesamtpreis beträgt 12 Mk.

Briefkasten. An die Postabonnenten. Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Lieferung einer Nummer wollen sich die Postbezieher stets nur an den Briefträger oder die zuständige Bestell-Postanstalt wenden. Erst wenn Nachlieferung und Aufklärung nicht in angemessener Frist erfolgen, wende man sich unter Angabe der bereits unternommenen Schritte an unseren Verlag.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, Hamburg. (Kleiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Hamburg.) Bekanntmachung des Vorstandes. Zur besonderen Beachtung! Den zum Militärdienst einberufenen Mitgliedern ist gemäß § 15 Ziffer 1 der Kassensatzung zum förmlichen Wiederbeitritt in die Kasse eine Frist von 14 Tagen gegeben. Die Erfahrung hat aber bereits gelehrt, daß diese Frist, vom Tage der Entlassung aus dem Militärverhältnis, eine zu kurz bemessene ist. Um nun den in Frage kommenden Personen die Möglichkeit zu bieten, ihre alten Rechte weiter zu erwerben durch förmlichen unentgeltlichen Wiederbeitritt, hat der Vorstand beschlossen, die Frist hierzu auf sechs Wochen zu verlängern. Demnach können also die vom Militär entlassenen Personen, welche mit der

Einberufung aus der Kasse ausgeschieden, innerhalb sechs Wochen, vom Tage ihrer Entlassung aus dem Militärverhältnis und der hierfür gegebenen Satzungsbestimmung (Ausfüllung und Unterschrift eines Beitrittscheins) wieder eintreten. Die Beitragspflicht beginnt aber mit dem Tage ihrer Entlassung. Diese vorstehende Verbesserung zugunsten der vom Militär Zurückkehrenden schließt nun zwar eine Satzungsänderung in sich; indes hierzu in der Jetztzeit eine Generalversammlung einzuberufen, deren Kosten in keinem Verhältnis zu Sache ständen, hat der Vorstand davon Abstand genommen und beim Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung erwirkt, daß diese kleine Änderung nachträglich, also in der nächsten Generalversammlung, zum Beschluß erhoben werden kann. Eine sonst durch Umfrage bei den Abgeordneten zu erzielende Beschlussfassung hat sich somit auch erübrigt.

Die Fristverlängerung begründet sich hauptsächlich damit, daß in der ersten Zeit nach der Rückkehr vom Militär viel Sorge um den Erwerb, Wiederherstellung geordneter Wohn- und Familienverhältnisse und wie die Dinge alle heißen mögen, verwandt werden muß. Und daß dann an die freiwillige Weiterversicherung zuletzt gedacht wird, dürfte zutreffen. Bei vielen würde dadurch der leichte Wiedereintritt erschwert und bei vielen, wegen inzwischen eingetretener Altersüberschreitung, unmöglich gemacht. Dem soll vorgebeugt werden. Der Vorstand. J. A. G. Blume.

Bericht und Abrechnung der Gauvorstände für das erste Halbjahr 1915.

Table with columns for location (Ort), income (Einnahme), expenditure (Ausgabe), and membership statistics (Zahl der Mitglieder). Rows list various locations like Danzig, Stettin, Breslau, Berlin, etc., with numerical data for each category.

Nach dem Tätigkeitsbericht der Gauvorstände für das erste Halbjahr 1915 war auch in dieser Berichtsperiode die Agitation durch die allgemein ungünstigen Verhältnisse behindert. Die Zahl der abgehaltenen Versammlungen, die schon im vorangehenden Bericht wesentlich zurückgegangen war, hat sich wieder um 181 vermindert. Unter den 1200 Versammlungen sind 139 Werkstättversammlungen und 384 Besprechungen mitgezählt. Auch bei Streiks und Verhandlungen, bei Verhandlungen mit den Arbeitgebern und bei Unternehmungen in rechtlichen Angelegenheiten wurden die Gauvorstände weniger in Anspruch genommen als früher. Hausagitation unter Beteiligung der Gauvorstände wurde nur in recht beschränktem Umfang betrieben. Zur Mithilfe bei den Kasseneinsparungen der Zahlstellen (Kassensprüfung, Ausfüllung der Quartalsabrechnungen, Uebernahme an die neugewählten Kassierer) waren die Gauvorstände

Abrechnung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für das zweite Quartal 1915.

Einnahme	Bei der Hauptkasse		Bei den Zahlstellen		Zusammen		Ausgabe	Bei der Hauptkasse		Bei den Zahlstellen		Zusammen	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Beitrittsgehalt	1	—	2 401	60	2 402	60	Reiseunterstützung	12	—	3 493	81	3 505	81
Beiträge	576	20	534 563	70	535 139	90	Arbeitslosenunterstützung	59	65	78 851	91	78 916	56
Extrabeiträge	—	—	49 084	25	49 084	25	Streikunterstützung	—	—	241	50	241	50
Zins aus Kapitalien	40 990	98	—	—	40 990	98	Krankenunterstützung	—	—	—	—	—	—
Sonstiges	—	—	135	55	135	55	Gewahrgestelltenunterstützung	—	—	339	—	339	—
Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen	—	—	43 276	10	43 276	10	Unterstützung in Sterbefällen	—	—	11 783	—	11 783	—
Zuschüsse aus den Lokalkassen	—	—	44 845	29	44 845	29	Umzugsunterstützung	—	—	3 763	50	4 058	50
Einnahmen insgesamt	41 568	43	675 206	49	716 774	92	Notfallunterstützung	295	—	1 726	—	1 751	—
Zuschüsse aus der Hauptkasse	—	—	5 802	15	5 802	15	Diebstahl	25	—	870	54	870	54
Von Zahlstellen eingezahlt	400 246	83	—	—	400 246	83	Agitation	5 646	25	—	—	—	—
Rassenbestand vom vorigen Quartal	12 735	85	117 153	80	120 889	65	Agitation an die Gauvorstände	31 617	60	8 242	00	45 505	00
Summa	454 551	11	798 162	44	1 252 713	55	„Holzarbeiter-Zeitung“	20 344	47	—	—	20 344	47

Abchluss.

Gesamteinnahme 716 774,92 Mt.
Gesamtausgabe 313 215,35 „
Mehreinnahme 403 559,57 Mt.
Fritz König, Kassierer.

Revidiert und für richtig befunden:
Die Revisoren: P. Kaulhausen, Karl Lechner.

Am Schlusse des zweiten Quartals zählte der Verband 834 Zahlstellen, das sind 10 weniger als im vorausgegangenen ersten Quartal und 50 weniger als am Schlusse des zweiten Quartals des Vorjahres.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des zweiten Quartals 87 238, davon waren 80 465 männliche, 6141 weibliche und 632 jugendliche Mitglieder. 77 221 Mitglieder waren nach den gezählten Meldungen am Schlusse des zweiten Quartals zu den Fahnen einberufen, die wirkliche Zahl dürfte jedoch, wie schon früher bemerkt, wesentlich höher sein. Von diesen Einberufenen sind über 4000 bis jetzt gefallen. Unser Mitgliederbestand am Schlusse des zweiten Quartals und die Einberufenen zusammen betragen 164 459, dagegen zählte der Verband am 1. Juli des Vorjahres 192 465 Mitglieder, demnach sind in den vier Quartalen 28 006 Mitglieder verlorengegangen.

Von den größeren Zahlstellen hatten im letzten Vierteljahr folgende den beigefügten Verlust an Mitgliedern zu verzeichnen: Königsberg 71, Memel 20, Berlin 927, Niedersiedlich 45, Altenburg 24, Chemnitz 123, Gera 22, Schönheide 70, Frankenhäuser 28, Gardelegen 21, Hamburg 63, Hannover 243, Osnabrück 33, Düsseldorf 70, Eölingen 22, Frankfurt a. M. 127, Mannheim 92, Fürth 66, Nürnberg 114, München 180, Freiburg 24, Straßburg 66.

Eine größere Zunahme hatten folgende Zahlstellen: Jüterburg 30, Ulft 15, Rostock 18, Schwerin 17, Brandenburg 38, Finsterwalde 60, Fürstenberg 60, Luckenwalde 18, Lübbenau 16, Dresden 121, Mühlberg a. d. Elbe 19, Pirna 13, Jütta 18, Eilenburg 23, Leipzig 141, Zwickau 23, Corbeitha 71, Eilenach 15, Nordhausen 16, Weimar 12, Braunschweig 22, Eisleben 48, Magdeburg 60, Bergedorf 13, Bremen 57, Bremerhaven 61, Lübeck 31, Oldenburg 20, Vegesack 19, Wilhelmshaven 51, Cassel 53, Holzminden 63, Dortmund 50, Köln 28, Darmstadt 25, Wiesbaden 19, Schney 27, Augsburg 25, Ingolstadt 22, Rosenheim 16, Stuttgart 201.

Neu aufgenommen wurden im zweiten Quartal 4546 (im Vorjahr 9965) männliche, 468 (443) weibliche und 180 (211) jugendliche, im ganzen 5194 (10 623) Mitglieder. Gegenüber

dem ersten Quartal sind dies 872 Aufnahmen mehr und gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres 5429 Aufnahmen weniger.

Die Summe der vereinnahmten Wochenbeiträge betrug im zweiten Quartal 535 139 Mt., im vorausgegangenen ersten Quartal 576 541 Mt. und im zweiten Quartal des Vorjahres 1 193 366 Mt. Von den männlichen Mitgliedern wurden im zweiten Quartal 861 168 Beiträge zu 60 Pf., 6073 Beiträge zu 55 Pf. und 6885 Beiträge zu 50 Pf., zusammen 874 126 Beiträge, von den weiblichen Mitgliedern 40 250 Beiträge und von den jugendlichen Mitgliedern 6375 Beiträge entrichtet. Hiernach entfallen auf das einzelne männliche Mitglied 10,9 Beiträge gleich 83,8 Proz. des Vollbeitrages, auf das einzelne weibliche Mitglied 6,6 Beiträge gleich 50,8 Proz. des Vollbeitrages und auf das einzelne jugendliche Mitglied 10,1 Beiträge gleich 77,7 Proz. des Vollbeitrages.

Der Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen betrug im zweiten Quartal 43 276 Mt., an Extrabeiträgen gingen in dem gleichen Zeitraum 49 984 Mt. ein. Von den Lokalkassen wurden im zweiten Quartal 44 845 Mt. als Zuschüsse an die Hauptkasse abgeführt.

Die Ausgaben sind gegenüber dem ersten Quartal wesentlich geringer geworden. Die Arbeitslosenunterstützung, welche im ersten Quartal noch den Betrag von 369 629 Mt. erforderte, ist im zweiten Quartal auf 78 911 Mt. zurückgegangen. Eine Erhöhung weist nur die Unterstützung in Sterbefällen auf, welche von 3459 Mt. im ersten Quartal auf 11 783 Mt. im zweiten Quartal gestiegen ist.

Die Gesamteinnahmen übersteigen die Gesamtausgaben um 403 559 Mt., während im ersten Quartal eine Mehreinnahme von 239 965 Mt. und im zweiten Quartal des Vorjahres eine solche von 53 138 Mt. zu verzeichnen war. Immerhin dürfte es noch geraumer Zeit bedürfen, bis die großen Kriegsausgaben wieder gedeckt sind.

Anschließend bringen wir wieder eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der Lokalkassen im zweiten Quartal 1915.

Ausgaben insgesamt		100 088	74	204 126	61	313 215	36
An die Hauptkasse eingezahlt		—	—	400 246	83	400 246	83
An Zahlstellen gesandte Zuschüsse		5 802	15	—	—	5 802	15
An die Bank eingezahlt		331 608	23	—	—	331 608	23
Rassenbestand für nächstes Quartal		8 051	90	193 789	—	201 840	90
Summa		454 551	11	798 162	44	1 252 713	55

Einnahmen:

Rassenbestand vom ersten Quartal 1915 1 270 611,74 Mt.
Anteil der Lokalkassen an den Verbandsbeiträgen 89 464,84 „
Lokalbeiträge 230 988,55 „
Einnahmen für Vergütungen 801,58 „
Zinsen 11 126,08 „
Sonstige Einnahmen 35 026,92 „
Von der Hauptkasse zurückhaltener Zuschuß 376,68 „
Summa 1 638 896,39 Mt.

Ausgaben:

Lokalunterstützung an Reisende 426,35 Mt.
„ „ Arbeitslose 834,10 „
„ „ Streikende 432,05 „
„ „ Kranke 748,10 „
„ „ Gemahregelte 148,85 „
in sonstigen Fällen 13 290,21 „
Agitation, Vorträge, Bibliothek usw. 11 940,75 „
Verwaltungskosten, persönliche 108 142,52 „
sachliche 36 153,36 „
Beiträge an Kartelle und Sekretariate 20 269,73 „
Ausgaben für Vergütungen 562,89 „
Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen 43 276,10 „
Sonstige Ausgaben 35 711,14 „
Zuschuß an die Hauptkasse 44 845,29 „
Summa 316 781,44 Mt.

Rassenbestand für das dritte Quartal 1915:
Angelegt 1 034 660,53 Mt.
In bar 287 454,42 „ 1 322 114,95 Mt.
Summa 1 638 896,39 Mt.

Berlin, den 25. September 1915.
Der Verbandsvorstand.

Anzeigen.

Lichtige Tischlergesellen a. eichene Möbel bei dauernder Arbeit ges., mögl. militärfrei. A. Sticker, Möbelfabr., Stargard (Meckl.).

Tischler

werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Carl Jark, Luxusmöbelfabr., Lübbenau (Spreewald).

Tischler

auf Herren-, Speise- und Schlafzimer in mehreren Orten der Provinz Brandenburg gesucht. Auskunft erteilt der hannoversche Franz Strauß, Berlin SO. 16, Ringstr. 30.

Wir suchen für dauernde Arbeit
Tischler und Stellmacher
bei gutem Affordnerdienst.
H. Böckmann & Co., Güstrow in Meckl.

Leistungsbündler
werden für dauernde Beschäftigung gesucht.
Aders & Wismberg, S. m. b. H., Cuxen.

Arbeitsnachweis für das Holzgewerbe in Ostpreußen

Telephon 7352 43. Königsberg i. Pr., Klappertwiese 3. Fernsprecher 7342 43.
Der Arbeitsnachweis vermittelt Bau- und Möbelschleifer, Maschinenarbeiter und andere Schlarbeiter für Ostpreußen zu den am 2. Juni 1915 zwischen den beiderseitigen Organisationen vereinbarten Bedingungen.
Meldungen durch die örtlichen Arbeitsnachweise oder auch direkt an obige Adresse.

Ein Polierer, welcher selbständig Mahagoni und Kirschbaum beizen und polieren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wihl. Bizer & Co., Möbelfabrik, Teislingen bei Eisingen (Württemberg).

2 tüchtige Holzdreher und 1 Polierer finden sofort dauernde Arbeit bei
Chr. Imle, Stuhlfabrik, Karlsruhe i. Baden, Eosenstr. 17.

3 bis 4 tüchtige Drehsler und Polierer auf Tischfüße und Heeresarbeit finden dauernde Beschäftigung.
Julius Zapper, Dampfdruckerei, Stargard i. Pom., Lehmannstr. 10.

2 Holzdrehsler finden sofort dauernde Beschäftigung bei
B. Boenide
Coswig (Anhalt).

Goldleisten!
Einige tüchtige Farbmacher, nur auf best. Leisten, finden dauernde Beschäftigung.
Joh. Haberstroß & Cie., Lauterbach (Württemberg).

Suche sofort einen militärf. Stellmacher, der auch das Geschäft führen kann.
Louis Fijger, Stelmacherei, Weinar, Wagerdorferstr. 51.

10 Korbmacher
tücht. u. saubere Arbeiter, auf Peddigrohrmöbel sof. gef. Hoher Affordn. mit 10 Proz. Kriegszuschlag.
Max Poppel,
Dresden-A., Zöllnerstr. 5.

Suche einen Korbmachergehilfen auf Geschlagen und Reparatur.
Fritz Rosenthal, Celle, Am Brandplatz 2.
Sofort 3 Korbmacher gesucht auf Fischkörbe bei Tariflohn und Teuerungszulage.
Max Zahn, Donners bei Heestermünde.

Partitische Arbeitsnachweise im deutschen Holzgewerbe.

Wochenbericht vom Sonnabend, 18. September, bis Freitag, 24. September 1915.
A = Im Laufe der Woche besetzte Arbeitsstellen. B = Offene Arbeitsstellen.
C = Gemeldete Arbeitslose am Schluß der Woche.

Ort	Bautischler			Möbelschleifer			Maschinenarbeiter			Polierer			Drehsler			Sonstige Branchen			Zusammen
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	
Berlin . . .	47	67	107	75	73	25	46	40	43	7	14	164	20	92	390	95	335		
Bremen . . .	19	20	7	4	5	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	29	20	
Breslau . . .	8	1	5	6	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	23	
Celle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Eilenburg . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Fürth . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Hamburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hannover . . .	31	6	—	7	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	6	45	10	
Hersfeld . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Leipzig . . .	13	—	13	31	—	73	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lübeck . . .	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—	19	66	
Zusammen . .	123	27	93	160	81	149	42	59	56	1	45	7	23	172	23	159	560	92	
Vor. Woche . .	105	4	124	125	54	196	48	59	47	2	47	6	30	180	30	201	511	92	

NB. Unfreie Mitglieder sind verpflichtet, nur den partitischen Arbeitsnachweis zu benutzen.